

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 43

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Hängemann

Ein alpines Wahlmanöver

(Zweistimmig)

Der Ratsherr, die Stimme von unten (Bass)

Der Senn, die Stimme von oben (Sopran)

Ratsherr (verzweifelt): Hilfe! Hilfe! Hilfe—e—e! Ihr Millionen weißer Himmelsengel steht mir bei! — Hilfe! Hilfe! Ich stürze in den Tod! Zum Teufel noch einmal! Wirds bald?

Senn: He — guten Tag. Wer schreit da unten.

Ratsherr: Ein armer Volksvertreter. Wer ist oben?

Senn: Das arme Volk, das Du vertreten solltest.

Ratsherr: Sapperment, nur keine Wize! Kraft meines Amtes sollst Du mich . . .

Senn: Ein wenig zappeln lassen!

Ratsherr: Hilf mir! Ich bitte Dich, mein Bester!

Senn: Du kennst mich nur, wenn Du in Nöten bist. Die meinen übergehst Du blindlings. Durch Selbstverschulden hast Du Dich verstiegen, des Volkes Warnung schwer mißachtend.

Ratsherr: Laß Deine Sprüche. Zeig die Tat und rette!

Senn: Hab nur Geduld! Was ist mein Lohn?

Ratsherr: Währschafter Trunk, ein Abendessen.

Senn: Damit ich's selber zahle!

Ratsherr: Ich bin am Ende! He Bauer — die Bedingung! Ich will sie halten!

Senn: Versprechen sollst Du! Und auch schwören!

Ratsherr: Beim Eid! Ich schwöre.

Senn: So schwöre denn, daß Du in Zukunft meiner auch gedenken willst. Und daß Dein Geist und Deine Redegab auch mir zum Nutzen sei?

Ratsherr: Ich schwöre!

Senn: Und daß Du nicht um des Geschäftes und der Ehre willen um Deinen Sessel buhlest?

Ratsherr: Ich schwöre!

Senn: Und schwörst Du, daß Du diesen Sessel nicht beziehst zum Schlafe?

Ratsherr: Ich schwöre!

Senn: Auch daß der Tag des Rates nicht dem Tasse diene?

Ratsherr: Ich schwöre! Nun aber hilf! Ich halte es länger nicht mehr aus. Track und Zylinder sind zerschliffen. Meine Hände bluten.

Senn: Was frage ich nach Kleidertand, der Dir ein Anseh'n soll ersetzen? Barhäuptig derb mußt Du für mich im Ringe steh'n und eine kampfgewohnte Faust zur Drohung zeigen dürfen!

Ratsherr: Ich will es! Jetzt aber hilf! Der Schwindel reißt mich in die Tiefe!

Senn: Vertrau! In einem Sprunge bin ich unten, Dich zu halten!

Ratsherr: Dem Himmel sei gedanket! Amen.

Danioth

Abonniert den Rebelspalter! Jeder Abonnent dieser Zeitschrift sowie dessen Ehefrau sind für je Fr. 1000.— Tod, Fr. 2000.— Ganz-Invalidität und bis Fr. 1200.— für Teil-Invalidität unfallversichert. Bestellschein Seite 11